

Jahresbericht 2011 des Präsidenten

Liebe Schützenkameradinnen und Schützenkameraden

Dem Schreckgespenst, welches bei einer Annahme durch die Stimmbürger das Aus für unzählige Schiessvereine bedeutet hätte, konnte die traditionsbewusste Schweiz anfangs des vergangenen Jahres glücklicherweise den ‚Garaus‘ machen und die Waffeninitiative bachab schicken. Dass auch die Befürworter unseres Sportes leider häufig nur bis zur eigenen Nasenspitze blicken, hat sich in der Folge nur wenige Wochen nach der für uns gewonnenen Abstimmung einmal mehr beim Eidgenössischen Feldschiessen gezeigt. Der Teilnehmer-schwund war, wie in den vergangenen Jahren üblich, nicht zu übersehen. Obwohl wie üblich gratis und da und dort mit zusätzlichen Annehmlichkeiten verbunden, fanden es viele Stimmbürger vermutlich aus Bequemlichkeit nicht für nötig, am traditionellen Anlass teilzunehmen und die Sympathie mit den Schiessvereinen und damit mit dem Schiesssport zu bekunden. Meiner Meinung nach trifft das Sprichwort ‚aus den Augen aus dem Sinn‘ leider auf viele Bürgerinnen und Bürger zu. Meines Erachtens ist es nur eine Frage der Zeit, bis unsere Gegner mit einer weiteren Initiative versuchen werden, uns den Schiesssport zu verbieten. Die beiden eingangs erwähnten Ereignisse zeigen, dass auch wir an dieser Entwicklung nicht unschuldig sind. Eine einmalig gezeigte Willensbekundung genügt eben nicht, um die in vielen Jahren demokratisch erworbenen Freiheiten behalten zu können. Einmal mehr rufe ich deshalb alle auf, und dazu zähle ich nicht nur die Aktiven, die Frei- und Passivmitglieder des SV Wallisellen, sondern auch die Gönner und Freunde des Schiesssportes, sich heute und in Zukunft - jeder auf seine Art - aktiv einzusetzen, um dem Schiesssport und damit auch den unzähligen Vereinen eine reelle Überlebenschance zu geben. Denkt daran - auch wenn es mittlerweile gewichtige Kreise in unserem Land nicht wahrhaben wollen - wir Schützinnen und Schützen sind auch Teil der Gesellschaft die versucht Gemeinschaft und Zusammenleben künftig angenehmer und friedlicher zu gestalten.

Bundesübungen (OP und FS)

Mittlerweile ist das vor wenigen Jahren eingeführte System zur Erfassung der Bundesprogramm- wie auch der Feldschiessen-Resultate aus den ‚Kinderschuhen‘ herausgewachsen. Die Erschliessung des Schützenhauses ‚Tambel‘ mittels eines WLAN-Anschlusses auf das Internet erweist sich als Gewinn und führt zur Einsparung von Arbeitsabläufen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten sind Erfassung und Mutation der Daten für die verantwortlichen Funktionäre des SV Wallisellen zur eigentlichen Routine geworden. Die Qualität der erfassten Mitgliederdaten in der Vereinsadministration (VVA) ist ebenfalls gestiegen, so dass heute briefliche Fehlzustellungen praktisch weggefallen sind.

Die Anstrengungen zur Erhöhung der Sicherheit an den Obligatorischen Übungen und dem Eidgenössischen Feldschiessen beim SV Wallisellen sind auch den militärischen Verantwortlichen für die Bundesübungen und den Jungschützenkurs nicht entgangen. Auf Grund tragischer Vorkommnissen in der jüngeren Vergangenheit (nicht beim SV Wallisellen), haben Funktionäre unseres Vereins schon vor einigen Jahren neue Ideen umgesetzt und strikt einzuhaltende Abläufe eingeführt. Mittlerweile gehören einige dieser Neuerungen gesamtschweizerisch zum Standard. Die sogenannten ‚Muss-Schützen‘ beurteilen die Unterstützung und Betreuung durch Angehörige des SV Wallisellen anlässlich der beiden Bundesübungen als äusserst hochstehend und professionell. Dass diese Einschätzung für den SV Wallisellen

auch in Zukunft seine Gültigkeit hat, bedarf es aber weiterhin der unermüdlichen Anstrengungen aller Beteiligten.

Trotz diesen erfreulichen Feststellungen waren auch im vergangenen Jahr die Teilnehmerzahlen bei den Obligatorischen Übungen und beim Feldschiessen rückläufig. Es ist höchste Zeit, dass sowohl die militärischen wie auch die politischen Verantwortlichen sich ernsthafte Gedanken machen und ‚das Ruder‘ herumreissen, bevor es fünf Minuten nach zwölf ist. Sollten die Gegner des ausserdienstlichen Schiessens politisch weiter an Gewicht zulegen, was aus unserer Sicht befürchtet werden muss, ist es eine Frage von wenigen Jahren bis die Bundesübungen abgeschafft werden und damit auch ein geregelter, freiwilliger Schiessbetrieb in vielen Schiessanlagen verunmöglicht wird.

Freiwillige Schiesstätigkeit

Im Vorfeld zu unserem Jubiläumsschiessen wurde das Schwergewicht im vergangenen Jahr auf den Besuch möglichst vieler Vereins- und Gruppenanlässe gelegt. Nach dem Motto ‚Geben und Nehmen‘ hoffen wir, dass die Vereine an deren Wettkämpfe wir teilgenommen haben, zu einem grossen Teil auch an unserem Jubiläumsschiessen aktiv mittun werden. Obwohl an mehreren Wettkämpfen mit kleineren Teilnehmerzahlen als üblich angetreten, wurden teilweise sehr gute Resultate erzielt. Höhepunkt des vergangenen Jahres bildete der Besuch des Urner Kantonal Schützenfestes in Seedorf. Dank den 93.229 erzielten Punkten erreichte der SV Wallisellen den guten 34. Rang. Damit klassierten wir uns in der erweiterten Ranglistenspitze der 453 teilnehmenden Vereine. Dieses Resultat war schliesslich auch Garant für ein weiteres Verbleiben in der höchsten Vereinskategorie des SSV.

Während an den Vereinsnänsen vermehrt auch Jugendliche und Jungschützen eingesetzt wurden, bekanntlich erhält man nur durch eine Teilnahme Wettkampf-Erfahrung, sind es bei den Gruppenanlässen nach wie vor einige wenige, erfahrene Schützen. Dass aufstrebende Junioren auch an Gruppenanlässen hervorragende Resultate schießen können, haben sie im vergangenen Jahr mehrfach bewiesen. Es braucht nicht Mut, die Jungen in einer Gruppe zu integrieren, sondern Zuversicht und Vertrauen. Zudem zeigt es sich immer wieder, dass auch ein arrivierter Schütze früher oder später mit der Tücke des Objekt zu kämpfen hat oder einen schlechten Tag ‚erwischt‘.

Von der Vereins- bzw. Festmeisterschaftsfront gibt es auch dieses Jahr nicht viel Neues zu berichten. Sowohl in den beiden Vereinsmeisterschaften (A-1 und A-2) wie auch in der Festmeisterschaft setzten sich die Spitzenricks durch. Beim 54. Vereinscup ereignete sich allerdings Erfreuliches. Erstmals durfte sich im Feld B (Armeegewehre) ein Jungschütze als Sieger ausrufen lassen. Nach den überstandenen Vorrunden, dem Viertel- und Halbfinal behauptete sich Sebastian Wild auch im Final, so dass er als verdienter Gewinner der Goldmedaille zuoberst auf ‚das Siegertreppchen‘ steigen durfte. Herzliche Gratulation.

Vom Schiessverein organisierte Anlässe

Die durch Angehörige des SV Wallisellen organisierten Anlässe im vergangenen Vereinsjahr sind schnell aufgezählt. Wie schon seit Jahren gewohnt, stand lediglich die Organisation und Durchführung des 47. GM-Finales des Bezirksschützenverbandes Bülach auf dem Programm. Dieser wurde einmal mehr bei sprichwörtlichem Finalwetter und zur Zufriedenheit der Beteiligten durchgeführt. Neben den jährlichen, internen Vereinswettkämpfen wie dem Vereinscup und dem Endschiessen, mussten im vergangenen Jahr keine grösseren Anlässe

organisiert werden. Dafür wurden vermehrt Aufgaben im Vorfeld zu den Anlässen im 2012 intensiviert und erledigt.

Tätigkeiten des Vorstandes und weiterer Mitglieder

Das vergangene Jahr brachte für die Mitglieder des Vorstandes einmal mehr einigen Arbeitsaufwand. Neben den ‚normalen‘ Aktivitäten sind insbesondere im Hinblick auf das 2012 die Vorbereitungen zum Jubiläumsschiessen und zum eigentlichen Jubiläumsanlass stärker in den Vordergrund getreten. In der nachfolgenden Tabelle sind nur die wichtigsten Aktivitäten und Sitzungsteilnahmen zahlenmässig aufgelistet.

General- und Wettkampfmitgliederversammlung	1
Vorstandssitzungen	9
Ausschuss-Sitzungen (administrative, technische und organisatorische)	12
Teilnahme an Sitzungen übergeordneter Verbände	10
Sitzungen OK-Jubiläumsschiessen	3
Ausschuss-Sitzungen im Hinblick zum 150-jährigen Jubiläum des SVW	6

Hinzu kommen unzählige Besprechungen, welche je nach Zusammensetzung mit einem oder mehreren Vereinsmitgliedern in kleineren und grösseren Gruppen stattgefunden haben.

Das vergangene Jahr wurde von politischen, kulturellen, karitativen, leider aber auch nur von geschäftstüchtigen Organisationen zum ‚Jahr der Freiwilligenarbeit‘ erkoren. Fast täglich hörte man in der Folge über nicht alltägliche und ausserordentliche Leistungen, welche durch Helferinnen und Helfer in den verschiedensten Bereichen erbracht wurden. Nirgends oder wenn überhaupt nur am Rande vermerkt wurden die Mitglieder der immerhin mehr als 2000 aktiv tätigen Schützenvereine erwähnt. Immerhin wird auch in diesen Vereinen eine nicht unbedeutende Menge Freiwilligenarbeit zum Wohle der Allgemeinheit geleistet. Es ist mir deshalb ein Bedürfnis, an dieser Stelle meiner Vorstandskameradin und meinen Vorstandskameraden herzlich für die aufopfernde Arbeit zu Gunsten des SV Wallisellen zu danken. Ein spezielles Dankeschön geht dabei an unsere beiden Ausbilder Heinz Schelb und Jürg Bürkler, welche sich bereits über Jahre um den Nachwuchs in unserem Verein kümmern. Hervor gehoben darf dabei insbesondere die Arbeit von Jürg Bürkler. Er hat es fertiggebracht, dass sich auch in Wallisellen eine immer grösser werdende Anzahl Jugendlicher für unsern Sport interessieren. Im laufenden Winterhalbjahr besuchen 12 Jugendliche das Wintertraining in der Luftgewehranlage der Mehrzweckanlage Wallisellen. Hervorragende Resultate einzelner Kursteilnehmer auf der Distanz 300m sind bereits heute Zeichen der während Jahren akribisch und konsequent angewandten Ausbildung. In meinen Dank schliesse ich auch diejenigen Mitglieder mit ein, welche während des Jahres als stille Schaffer im Hintergrund für das Wohl des SV Wallisellen und des Schiesssportes inner- und ausserhalb unseres Vereins aktiv mitgeholfen haben.

Mitgliederbestand/-bewegung

<i>Mitgliederbestand am 1. Jan. 2011</i>	82
- <i>Todesfälle 2011</i>	-1
Martin Stückelberger (Freimitglied)	
- <i>Austritte aus dem Verein</i>	-1
Marcel Sommer	

- <i>Neueintritte</i>	4
Andreas Kohler	
Martin Thomas Koller	
Pascal Koller	
Daniel Martinelli	
<i>Mitgliederbestand am 31. Dez. 2011</i>	84

Zusammensetzung der SVW-Mitglieder:

Wettkampfmitglieder (+2)	36
Vorstandsmitglieder	9
Freimitglieder (-2)	44
Ehrenmitglieder	12
Passivmitglieder	7

Schlusswort

Im kommenden Jahr ist es soweit - der Schiessverein Wallisellen wird 150 Jahre alt. Stolz dürfen wir uns zudem als den ältesten Verein in Wallisellen bezeichnen. Ich bin überzeugt, dass alle Vereins-Verantwortlichen seit der Gründerzeit in den vergangenen 150 Jahren immer wieder mit verschiedenen Widerwärtigkeiten und Problemen zu kämpfen hatten. Dank ihrer Hartnäckigkeit und ihrem Durchhaltewillen, hat der SV Wallisellen die Höhen und Tiefen dieser 150 Jahre erlebt und überlebt. Heute sind wir alle gefordert, den Kopf in der sich laufend verändernden Zeit vor schwierigen Situationen nicht in den Sand zu stecken und die uns gestellten Aufgaben mit Mut und Zuversicht anzupacken. Ich bin mir bewusst, mit der Organisation und der Durchführung des 55. Winterschiessens, des 48. GM-Finales BSVB, des Jubiläumsschiessens zum 150. Geburtstag und der damit verbundenen Jubiläumsfeier warten im kommenden Jahr happige Herausforderungen auf die Mitglieder und Freunde des SV Wallisellen. Wenn wir aber wie seit 150 Jahren gewohnt kameradschaftlich zusammenhalten und jeder sein Scherflein zum guten Gelingen beiträgt, werden wir die kommenden Aufgaben in gewohnter Weise bewältigen können. Auch bin ich überzeugt, dass mit dieser Einstellung künftige Generationen mit Stolz sagen können, dass sie Angehörige des SV Wallisellen und damit des ältesten Vereins von Wallisellen sind.

In diesem Sinne wünsche ich Euch Zuversicht bei der Bewältigung der kommenden Aufgaben, viel Erfolg sowohl privat wie im Beruf und bei der Ausübung des gemeinsamen Hobbys. Dass es gelingt, braucht es selbstverständlich auch noch ein handvoll Glück dazu.

gez. Markus Meier, Präsident SV Wallisellen